

Modulhandbuch
Studiengang Lehramt an Gymnasien (GymPO I) Geschichte
Prüfungsordnung: 2010
Erweiterungspr./Hauptfach

Wintersemester 2016/17
Stand: 11. Oktober 2016

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Apl. Prof. Roland Gehrke

Historisches Institut

Tel.:

E-Mail: roland.gehrke@po.hi.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
100 Fremdsprachen	5
200 Pflichtmodule	6
18990 Antike	7
26940 Erweiterungsmodul Antike	9
26950 Erweiterungsmodul Mittelalter	10
26960 Erweiterungsmodul Neuzeit	12
19050 Lektüre und Interpretation	14
19020 Methode und Theorie	16
19000 Mittelalter	18
19010 Neuzeit	20
26920 Themen der historischen Epochen	22
26990 Vertiefungsmodul Abschluss	24
26980 Vertiefungsmodul Forschungskontroversen	25
300 Wahlmodule	27
310 Vertiefungs-Wahlpflichtbereich	28
27110 Landesgeschichtliches Modul Lehramt	29
27070 Themen der Antike Lehramt	30
27090 Themen der Neuzeit Lehramt	31
27080 Themen des Mittelalters Lehramt	32
311 Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis	33
27030 Alte Geschichte in der Praxis	34
27060 Landesgeschichte in der Praxis	36
27040 Mittlere Geschichte in der Praxis	38
27050 Neuere Geschichte in der Praxis	40
400 Fachdidaktikmodule	42
27010 Fachdidaktik der Geschichte I (A und B)	43
27020 Fachdidaktik der Geschichte II	45
500 Ergänzende Module	47
27030 Alte Geschichte in der Praxis	48
27060 Landesgeschichte in der Praxis	50
27040 Mittlere Geschichte in der Praxis	52
27050 Neuere Geschichte in der Praxis	54
26910 Selbst- und Sozialkompetenz	56
3001 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 1 FS	58
3002 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 2 FS	59

Präambel

Das Studium für das Lehramt Geschichte an Gymnasien hat das Ziel, die Professionalität und Qualität künftiger Lehrkräfte im Fach Geschichte an Gymnasien zu sichern. Mit dem Studienabschluss verfügen die Studienabsolventinnen und -absolventen über vernetzte Kompetenzen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis. Fundiertes Wissen und Können in den genannten Bereichen der Lehrerbildung sind die Basis für die zweite Phase an den Seminaren sowie für die anschließende Phase der Berufsausübung, in der die erworbenen Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiterentwickelt werden. Der schulische Unterricht erfordert es, die erworbenen Kompetenzen schülerbezogen einzusetzen.

Das Studium dient dem Erwerb allgemeiner Kenntnisse von historischen Abläufen von der Antike bis zur Gegenwart. Die Studierenden werden darin begleitet und gefördert, Einzelprobleme anhand theoretisch-methodischer Vorgehensweisen selbständig zu analysieren. Daher ist es ein maßgebliches Studienziel, Techniken historischer Dokumentation und Informationserschließung sowie den selbstständigen kritischen Umgang mit Quellen in der jeweiligen Originalsprache zu erlernen. Die Auseinandersetzung mit Forschungsmeinungen tritt als methodisches Instrumentarium hinzu, das den akademischen Charakter des Studiums formt. Einen weiteren wesentlichen Inhalt des Lehramtsstudiums bilden die Grundlagen der Fachdidaktik der Geschichte, konkret die intime Kenntnis der Aufgaben und Ziele des gymnasialen Geschichtsunterrichts, seiner Prinzipien und Kategorien, der fachspezifischen Unterrichtsmethoden und ihrer Anwendung sowie der verschiedenen Unterrichtsformen.

Das Studium ist modular aufgebaut. Die Regelstudienzeit für das Lehramt an Gymnasien mit zwei Hauptfächern beträgt einschließlich des Schulpraxissemesters sowie der Prüfungszeit 10 Semester. Der Studienumfang umfasst insgesamt 300 ECTS-Punkte (Leistungspunkte). Auf das Hauptfach Geschichte entfallen dabei 114 bzw. 134 Punkte (im Einzelnen 80 Punkte auf die fachspezifischen Pflicht-, 14 auf die fachspezifischen Wahlpflicht-, 10 auf die Fachdidaktikmodule sowie 10 auf die mündliche Prüfung und gegebenenfalls weitere 20 auf die wissenschaftliche Arbeit). Im Falle einer Erweiterungsprüfung für das Beifach Geschichte vermindert sich die Gesamtpunktzahl auf 84 (im Einzelnen 61 Punkte für die fachspezifischen Pflicht-, 8 für die fachspezifischen Wahlpflicht- und 5 für die Fachdidaktikmodule sowie weitere 10 für die mündliche Prüfung). In Verbindung mit den Studiengängen Bildende Kunst und Musik entfallen auf das wissenschaftliche Fach Geschichte im Hauptfachumfang 108 Leistungspunkte (im Einzelnen 80 Punkte auf die fachspezifischen Pflicht-, 8 auf die fachspezifischen Wahlpflicht-, 10 auf die Fachdidaktikmodule sowie 10 auf die mündliche Prüfung), auf das wissenschaftliche Fach Geschichte im Beifachumfang 78 Leistungspunkte (im Einzelnen 57 Punkte auf die fachspezifischen Pflicht-, 6 auf die fachspezifischen Wahlpflicht-, 5 auf die Fachdidaktikmodule sowie 10 auf die mündliche Prüfung).

Voraussetzung für die Aufnahme eines Lehramtsstudiengangs Geschichte ist die Hochschulzulassungsberechtigung (HZB, d. h. in der Regel das Abitur). Das Bestehen der Zwischenprüfung setzt weiterhin das Latinum voraus, das, falls nicht mit der HZB nachgewiesen, auch studienbegleitend nachgeholt werden kann; in diesem Fall kann die Regelstudienzeit um bis zu zwei Semester aufgestockt werden. Ferner sind Kenntnisse in Englisch (entsprechend vier Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder drei Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung) und einer weiteren Fremdsprache (passiv beherrscht; entsprechend zwei Jahren Unterricht in der Sekundarstufe mit einer Endnote von mindestens ausreichend) nachzuweisen. In den Fällen, in denen die Sprachkenntnisse nicht durch die HZB nachgewiesen sind, entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag des Studierenden, ob ausreichend Kenntnisse vorhanden sind und wie diese nachgewiesen werden können.

100 Fremdsprachen

200 Pflichtmodule

Zugeordnete Module:	18990	Antike
	19000	Mittelalter
	19010	Neuzeit
	19020	Methode und Theorie
	19050	Lektüre und Interpretation
	26920	Themen der historischen Epochen
	26940	Erweiterungsmodul Antike
	26950	Erweiterungsmodul Mittelalter
	26960	Erweiterungsmodul Neuzeit
	26980	Vertiefungsmodul Forschungskontroversen
	26990	Vertiefungsmodul Abschluss

Modul: 18990 Antike

2. Modulkürzel:	090110001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Christian Winkle • Jonas Scherr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der griechischen oder römischen Geschichte. Sie sind in der Lage, den Verlauf der griechischen und römischen Geschichte sinnvoll zu periodisieren, insbesondere Wendepunkte zu benennen. Sie kennen die spezifische Überlieferungssituation. Sie kennen althistorische Arbeitsweisen. Sie können epochenspezifische Kernfragen in historische Kontexte einordnen. Sie haben einen Einblick in relevante althistorische Grundwissenschaften (Chronologie, Epigraphik, Archäologie, Numismatik, Prosopographie, Papyrologie, Geographie etc.) gewonnen. Sie können einfache Sachverhalte selbstständig analysieren und zu vorgegebenen Themen Quellen und Literatur recherchieren.		
13. Inhalt:	Das Proseminar führt ein in ein Teilgebiet der Antike sowie in die Methodologie und die Arbeitstechniken der Alten Geschichte. Im Vordergrund steht das exemplarische Lernen. Im Tutorium werden die Kenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens, Exzerpierens und Bibliographierens sowie der althistorischen Grundwissenschaften (Chronologie, Epigraphik, Archäologie, Numismatik, Prosopographie, Papyrologie, Geographie etc.) vertieft und praktisch erprobt. Inhaltliche Fragen des Proseminar-Themas werden aufgenommen, diskutiert und intensiviert.		
14. Literatur:	Keine		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 189901 Proseminar Alte Geschichte • 189902 Tutorium Alte Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 32 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 148 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 18991 Antike (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 18992 Antike, Kurzreferat (USL), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	• Primärquellen (auch in Übersetzung) • wissenschaftliche Literatur • Thesenpapiere • Tafelbilder • Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden • ILIAS		

20. Angeboten von:

Modul: 26940 Erweiterungsmodul Antike

2. Modulkürzel:	090100212	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Eckart Olshausen • Christian Winkle • Peter Scholz • Jonas Scherr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Antike, Lektürekurs Latein		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben in exemplarischen Teilgebieten der Alten Geschichte vertiefte Kenntnisse erworben. Sie können lateinische (und ggf. auch griechische) Quellentexte übersetzen sowie Zeugnisse aus unterschiedlichen Quellengattungen interpretieren und kontextualisieren. Sie können Quellenbefunde kritisch untersuchen und mit der Forschungsliteratur abgleichen. Sie bilden Diskussionsfähigkeit und eigenes Urteilsvermögen aus.		
13. Inhalt:	Das Hauptseminar vermittelt problem- und inhaltsorientiert Kenntnisse über ein Themengebiet der Alten Geschichte. Diese Kenntnisse werden in der Diskussion und im Selbststudium ergänzt und vertieft. In der Übung werden sie am Original angewendet.		
14. Literatur:	K. Meister: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Antike, 2 Bde., Stuttgart 1997/99.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269401 Hauptseminar Alte Geschichte • 269402 Übung Alte Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	228 h	
	Gesamt:	270 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26941 Erweiterungsmodul Antike (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen (empfohlen: schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.) • 26942 Erweiterungsmodul Antike, Übung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Modul: 26950 Erweiterungsmodul Mittelalter

2. Modulkürzel:	090100222	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	• Mark Mersiowsky • Anja Thaller • Jennifer Engelhardt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Mittelalter, Lektürekurs Latein		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen in exemplarischen Teilgebieten der Geschichte des Mittelalters vertiefte Kenntnisse. Sie können fremdsprachige Quellen übersetzen sowie Quellen aus unterschiedlichen Gattungen interpretieren und kontextualisieren. Sie können Quellenbefunde kritisch untersuchen und mit der Forschungsliteratur abgleichen. Sie besitzen Diskussionsfähigkeit und eigenes Urteilsvermögen. Sie können eigene wissenschaftliche Fragen anhand spezifischer Quellen und Literatur formulieren und ihre Arbeitsergebnisse themen- und adressatengerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Das Hauptseminar vermittelt problem- und inhaltsorientiert Kenntnisse über ein Themengebiet der Geschichte des Mittelalters. Diese Kenntnisse werden in der Diskussion und im Selbststudium ergänzt und vertieft. In der Übung werden sie am Original angewendet und unterschiedliche Präsentationstechniken eingeübt sowie die spezifischen Forschungsbedingungen in Stuttgart vorgestellt. Hierbei können regionalgeschichtliche Bezüge ebenso bearbeitet werden wie das Weiterleben der Antike im Mittelalter, das Werden des christlichen Europa, urbane Lebensformen, Handel und Verkehr, das Lehnswesen, Institutionen, Träger und Formen religiösen Lebens, Bildung, Schulen und Medien.		
14. Literatur:	G. Theuerkauf: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Mittelalter, Stuttgart 1997.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269501 Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte • 269502 Übung Mittelalterliche Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	228 h	
	Gesamt:	270 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26951 Erweiterungsmodul Mittelalter (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen (empfohlen: schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.) • 26952 Erweiterungsmodul Mittelalter, Übung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

20. Angeboten von:

Modul: 26960 Erweiterungsmodul Neuzeit

2. Modulkürzel:	090100242	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Wolfram Pyta		
9. Dozenten:	• Wolfram Pyta • Hans-Peter Becht • Roland Gehrke • Joachim Bahlcke • Carsten Kretschmann • Sabine Holtz • Norman Domeier • Ursula Rombeck-Jaschinski • Mona Garloff • Senta Herkle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Neuzeit, Lektürekurs Moderne Fremdsprache		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in exemplarischen Teilgebieten der neueren Geschichte. Sie vertiefen durch eine selbständige Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsliteratur ihre Diskussionsfähigkeit und bilden eigenes Urteilsvermögen aus. Sie beherrschen somit den Prozess des historischen Erkenntnisgewinns und führen ihn unter Anleitung durch.		
13. Inhalt:	Im Hauptseminar werden anhand ausgewählter Themen aktuelle Forschungspositionen und Paradigmen vorgestellt und diskutiert. Unterschiedliche Methoden des historischen Erkenntnisgewinns werden vertieft betrachtet und an ausgewählten Inhalten angewendet. Bewertungskriterien für Quellen und Fachliteratur werden vorgestellt und erläutert. Der Schwerpunkt im Seminar liegt auf der gemeinsamen Lektüre und Diskussion; die gemeinsame Arbeit wird inhaltsorientiert reflektiert. In der Übung werden an ausgewählten Inhalten Lektüre-, Bewertungs- und Präsentationspraktiken angewendet und eingeübt. Sie dient damit zur Vertiefung und zum selbständigen Einsatz von forschungsorientierten Kompetenzen; die gemeinsame Arbeit wird kompetenz- und profilorientiert reflektiert		
14. Literatur:	B.-A. Rusinek / V. Ackermann / J. Engelbrecht: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Neuzeit, Stuttgart 1992.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269601 Hauptseminar Neuzeitliche Geschichte • 269602 Übung Neuzeitliche Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	228 h	
	Gesamt:	270 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26961 Erweiterungsmodul Neuzeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen (empfohlen: schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.)		

- 26962 Erweiterungsmodul Neuzeit, Übung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

20. Angeboten von:

Modul: 19050 Lektüre und Interpretation

2. Modulkürzel:	090100004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Christian Winkle • Carsten Kretschmann • Jonas Scherr • Norman Domeier • Mona Garloff • Senta Herkle • Anja Thaller • Charlotte Backerra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Da im lateinischen Lektürekurs Quellen im Original gelesen werden, sind für ein erfolgreiches Absolvieren dieses Kurses Lateinkenntnisse im Range des Latinum von Nöten, die nicht eigens abgeprüft werden.		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen Methoden der Interpretation fremdsprachiger Quellen und deren Nutzbarmachung im Prozess des historischen Erkenntnisgewinns. Sie besitzen durch kritische Untersuchungen von Quellenbefunden und den Abgleich mit Forschungsliteratur Diskussionsfähigkeit auf der Grundlage eigener Quellenerschließung und -beurteilung. So können sie Forschungspositionen auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen. Weiterhin bilden die Studierenden ihre rezeptive Fremdsprachenkompetenz aus.		
13. Inhalt:	In beiden Lektürekursen wird der Umgang mit unterschiedlichen Primärquellengattungen unter Anwendung quellenkritischer Methoden geübt. Der lateinische Lektürekurs wird an exemplarischen Themen der alten oder mittelalterlichen Geschichte durchgeführt, der Kurs mit einer modernen Fremdsprache (in der Regel Englisch oder Französisch) konzentriert sich auf die Zeit nach 1500.		
14. Literatur:	• K. Meister: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Antike, 2 Bde., Stuttgart 1997/99. • Gerhard Theuerkauf: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Mittelalter; Stuttgart 1997 • Bernd-A. Rusinek/ Volker Ackermann/ Jörg Engelbrecht: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Neuzeit. Stuttgart 1992.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 190501 Lektürekurs Latein • 190502 Lektürekurs Moderne Fremdsprache		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 318 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19051 Lektürekurs Latein (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 19052 Lektürekurs Moderne Fremdsprachen (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		

- V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- Primärquellen
 - wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

Modul: 19020 Methode und Theorie

2. Modulkürzel:	090100002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Wolfram Pyta		
9. Dozenten:	• Carsten Kretschmann • Jonas Scherr • Norman Domeier • Sonja Petersen • Mona Garloff • Senta Herkle • Anja Thaller		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft. Sie können sie in der Forschungsliteratur ebenso identifizieren wie selbst anwenden. Sie können Quellen nach unterschiedlichen Gattungen mit ihrem je spezifischen historischen Sinngehalt klassifizieren. Sie haben so die Grundlage für epistemologische Transferleistungen hinsichtlich Empirie und Theorie, Gegenstand und Vermittlung sowie unterschiedliche Erkenntnisebenen erarbeitet.		
13. Inhalt:	Das Historische Institut der Universität Stuttgart bietet sowohl die klassischen handwerklichen Fähigkeiten der Heuristik, Analyse und Interpretation von Quellen als auch kulturwissenschaftliche Paradigmen in der Lehre an, etwa die sog. linguistische Wende, ikonographische (bildliche) Wende oder postmoderne Geschichtswissenschaft. Das Seminar zielt auf dozentenorientierte Vermittlung, Plenumsdiskussionen und begleitete Übung. Im Tutorium werden zunächst Theorien und Methoden in der Sekundärliteratur identifiziert, um anschließend anhand ausgewählter Quellen und kurzer theoretischer Texte in deutscher Sprache studierendenzentriert angewendet zu werden.		
14. Literatur:	• L. Kolmer: Geschichtstheorien, Stuttgart 2008 • M. Howell/ W. Prevenier: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln 2004.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 190201 Proseminar Methode und Theorie • 190202 Tutorium Methode und Theorie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19021 Methode und Theorie (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0 • 19022 Methode und Theorie, unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	• Primärquellen		

- wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

Modul: 19000 Mittelalter

2. Modulkürzel:	090120001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	• Anja Thaller • Thomas Wozniak		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Funktionale Grundkenntnisse des Lateinischen		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Geschichte des Mittelalters. Sie sind in der Lage, diese anhand eines Orientierungsrasters der politischen bzw. dynastischen Geschichte sinnvoll zu periodisieren. Sie können einzelne Phänomene insbesondere der verfassungs-, sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung samt ihren Ursachen und Folgen in das historische Kontinuum einordnen. Sie kennen die spezifischen Eigenarten mittelalterlicher Quellen (insbesondere Urkunden und erzählende Quellen). Sie kennen Arbeitsweisen der mittelalterlichen Geschichte. Sie haben einen Einblick in epochenrelevante Hilfswissenschaften (Chronologie, Paläographie, Diplomatik, Heraldik, Sphragistik etc.) gewonnen. Sie können einfache Sachverhalte selbstständig analysieren und zu vorgegebenen Themen Quellen und Literatur recherchieren.		
13. Inhalt:	Das Proseminar führt ein in ein Teilgebiet des Mittelalters (6.-15. Jahrhundert) sowie in die Methodologie und die Arbeitstechniken der Geschichte des Mittelalters. Im Vordergrund steht das exemplarische Lernen unter besonderer Berücksichtigung der verfassungs-, sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung. Als Orientierungsraster dient die politische Geschichte, bevorzugt am Beispiel einer dynastisch orientierten Reichsgeschichte (Merowinger, Karolinger, Ottonen, Salier, Staufer, Wittelsbacher, Luxemburger, Habsburger), an deren Verlauf weitere Schwerpunktthemen chronologisch fixiert werden (Gesellschaftsaufbau, Lehnswesen, Kreuzzüge, Siedlungsgeschichte, Kirchen-, Papst- und Ordensgeschichte). Im Tutorium werden die Kenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens, Exzerpierens und Bibliographierens sowie der epochenspezifischen Hilfswissenschaften (Chronologie, Paläographie, Diplomatik, Heraldik, Sphragistik, Quellenkunde etc.) vertieft und praktisch erprobt. Inhaltliche Fragen des Proseminar-Themas werden aufgenommen, diskutiert und intensiviert.		
14. Literatur:	Keine		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 190001 Proseminar Mittelalterliche Geschichte • 190002 Tutorium Mittelalterliche Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 32 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 148 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19001 Mittelalter (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		

- 19002 Mittelalter, Kurzreferat (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- Primärquellen
 - wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

Modul: 19010 Neuzeit

2. Modulkürzel:	090140001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Wolfram Pyta		
9. Dozenten:	• Carsten Kretschmann • Norman Domeier • Mona Garloff • Senta Herkle • Charlotte Backerra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der neuzeitlichen Geschichte. Sie sind in der Lage, diese sinnvoll zu periodisieren, die Wendepunkte (Frühe Neuzeit - Neuere Geschichte - Zeitgeschichte) zu benennen und zu problematisieren. Sie können einzelne Phänomene insbesondere der politik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung samt ihren Ursachen und Folgen in das historische Kontinuum einordnen. Sie kennen die spezifischen Eigenarten neuzeitlicher Quellen (u. a. Geschäftsschriftgut, Publizistik, literarische Überreste, Quellen unterschiedlicher Mediengattungen). Sie kennen Arbeitsweisen der neuzeitlichen Geschichte. Sie haben einen Einblick in epochenrelevante Hilfswissenschaften (v. a. Chronologie und Paläographie) gewonnen. Sie analysieren einfache Sachverhalte selbstständig und recherchieren zu vorgegebenen Themen Quellen und Literatur.		
13. Inhalt:	Das Proseminar führt ein in ein Teilgebiet der neuzeitlichen Geschichte sowie in deren Methodologie und Arbeitstechniken. Im Vordergrund steht das exemplarische Lernen unter besonderer Berücksichtigung der politik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklung Deutschlands und Europas. Die spezifischen Hilfsmittel und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte werden vorgestellt: insbesondere bibliographische Hilfsmittel, Quellengattungen (inkl. literarischer und audiovisueller Medien), Chronologie, Paläographie und ausgewählte Teildisziplinen. Im Tutorium werden die Kenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens, Exzerpierens und Bibliographierens sowie der epochenspezifischen Hilfswissenschaften vertieft und praktisch erprobt. Inhaltliche Fragen des Proseminar-Themas werden aufgenommen, diskutiert und intensiviert.		
14. Literatur:	• W. Schulze: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart 2002 • Eibach/ Lottes: Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2006		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 190101 Proseminar Neuere Geschichte • 190102 Tutorium Neuere Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 32 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 148 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19011 Neuzeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit im Umfang von 10-12 S.		

- 19012 Neuzeit, Kurzreferat (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- Primärquellen
 - wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

Modul: 26920 Themen der historischen Epochen

2. Modulkürzel:	090100211	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Eckart Olshausen • Wolfram Pyta • Holger Sonnabend • Roland Gehrke • Mark Mersiowsky • Joachim Bahlcke • Peter Scholz • Martin Cüppers • Sabine Holtz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	-		
12. Lernziele:	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über wesentliche Probleme und Verlaufsprozesse in den einzelnen historischen Epochen. Sie können damit einzelne Phänomene der politik-, sozial-, und kulturgeschichtlichen Entwicklung, wie sie in den Proseminaren erörtert werden, samt ihren Ursachen und Folgen in das historische Kontinuum einordnen.		
13. Inhalt:	Die Vorlesungen dienen der Vermittlung grundlegender Phänomene, Probleme und Strukturen der Alten, Mittleren und Neueren Geschichte an konkreten Themenbeispielen. Neben den Themen der politischen Geschichte finden hierbei insbesondere die spezifischen Forschungsschwerpunkte der Abteilungen des Historischen Instituts Berücksichtigung.		
14. Literatur:	• E. Wirbelauer (Hg.): Antike. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch, München ²2007 • M. Hartmann: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz ²2004 • W. Schulze: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart ⁴2002.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269201 Vorlesung Alte Geschichte • 269202 Vorlesung Mittlere Geschichte • 269203 Vorlesung Neuere Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26921 Themen der historischen Epochen (PL), mündliche Prüfung, 15 Min., Gewichtung: 1.0, mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten zum Thema einer der beiden besuchten Vorlesungen		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Tafelbild, Overhead, EDV-unterstützte Präsentation der Dozenten, ILIAS		

20. Angeboten von:

Modul: 26990 Vertiefungsmodul Abschluss

2. Modulkürzel:	090100215	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	7.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Wolfram Pyta • Holger Sonnabend • Hans-Peter Becht • Mark Mersiowsky • Joachim Bahlcke • Peter Scholz • Sabine Holtz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Alle Überblicks- und Erweiterungsmodule		
12. Lernziele:	Die Studierenden können Erkenntnisprobleme formulieren und eine Strategie zur Beantwortung von Forschungsfragen entwickeln. Sie sind in der Lage, auch fremdsprachige Forschungsliteratur in den Kontext einzuordnen sowie hinsichtlich ihrer Fragestellung zu bewerten. Sie können ihre Projekte und Ergebnisse präsentieren.		
13. Inhalt:	Das Kolloquium macht die Arbeiten und Interessen der Studierenden zum Thema. Aufgeteilt nach Epochen bzw. Regionen (Landesgeschichte) arbeiten die Studierenden unter Anleitung, Beratung und Feedback der Dozenten intensiv an eigenen Projekten bzw. an der Vorbereitung der Zulassungsarbeit (falls diese im Fach Geschichte abgelegt wird). Kursbegleitend arbeiten sie eine vorgegebene Lektüreliste ab.		
14. Literatur:	L. Kolmer / C. Rob-Santer: Geschichte schreiben. Von der Seminar- zur Doktorarbeit, Paderborn u. a. 2006.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	269901 Kolloquium des Abschlussmoduls		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	21 h	
	Selbststudium	189 h	
	Gesamt	210 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26991 Vertiefungsmodul Abschluss (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Projektexposé zur Zulassungsarbeit, Poster oder Vortrag im Rahmen des Kolloquiums		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Modul: 26980 Vertiefungsmodul Forschungskontroversen

2. Modulkürzel:	090100214	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	4.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Wolfram Pyta • Roland Gehrke • Carsten Kretschmann • Jonas Scherr • Norman Domeier • Mona Garloff • Senta Herkle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Alle Überblicks- und Erweiterungsmodule		
12. Lernziele:	Die Studierenden können sich anhand eines konkreten Beispiels mit kontroversen Forschermeinungen auseinandersetzen, diese anhand ihres eigenen historischen Kenntnisstands bewerten und sich einen eigenen Standpunkt bilden. Sie sind in der Lage, unterschiedliche methodische Zugänge und Interpretationsmuster gegeneinander abzugrenzen und auf dieser Grundlage die Genese zentraler geschichtswissenschaftlicher Hypothesen und Kontroversen nachzuzeichnen.		
13. Inhalt:	Je nach Angebot werden zentrale geschichtswissenschaftliche Forschungskontroversen aus dem Bereich der Alten, der Mittelalterlichen oder der Neueren Geschichte vorgestellt und analysiert (Beispiele aus der Neueren Geschichte etwa können die „Fischer- Kontroverse“ der 60er oder der große „Historikerstreit“ der 80er Jahre sein). In der Übung wird ein entsprechendes Textkorpus bereitgestellt, auf dessen Grundlage die konträren Positionen herausgearbeitet werden können.		
14. Literatur:	• W. Eichhorn / W. Küttler (Hg.): Was ist Geschichte? Aktuelle Entwicklungstendenzen von Geschichtsphilosophie und Geschichtswissenschaft, Berlin 2008; • J. Eckel / Th. Etzemüller (Hg.): Neue Zugänge zur Geschichte der Geschichtswissenschaft, Göttingen 2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	269801 Übung Forschungskontroversen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	21 h	
	Selbststudium	99 h	
	Gesamt	120 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26981 Vertiefungsmodul Forschungskontroversen (LBP), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, LBP, vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen (empfohlen: mündliches Referat im Umfang von ca. 30 min mit Thesenpapier)		
18. Grundlage für ... :	26990 Vertiefungsmodul Abschluss		
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		

20. Angeboten von:

300 Wahlmodule

Zugeordnete Module:	310	Vertiefungs-Wahlpflichtbereich
	311	Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis

310 Vertiefungs-Wahlpflichtbereich

Zugeordnete Module:

27070	Themen der Antike Lehramt
27080	Themen des Mittelalters Lehramt
27090	Themen der Neuzeit Lehramt
27110	Landesgeschichtliches Modul Lehramt

Modul: 27110 Landesgeschichtliches Modul Lehramt

2. Modulkürzel:	090100253	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sabine Holtz		
9. Dozenten:	Sabine Holtz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicks- und Erweiterungsmodul Mittelalter bzw. Neuzeit (je nach Thema)		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Landesgeschichte selbständig bearbeiten. Sie sind vertraut mit wichtigen Forschungspositionen und können sie mit Hilfe von Quellenstudien kritisch bewerten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die landes- und regionalgeschichtlichen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur abgleichen und eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Im Hauptseminar wird ein (ggf. epochenübergreifendes) Thema der Geschichte Baden-Württembergs, des Elsass, der Schweiz oder Österreichs in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Vorlesung führt die problemorientierte landes- bzw. regionalgeschichtliche Arbeit exemplarisch vor. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum, das den Studierenden eigenes selbständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht.		
14. Literatur:	• Historiographie régionale: Landesgeschichte en France et en Allemagne second XXe siècle (1950-2000), Strasbourg 2007; • G. Fritz (Hg.): Landesgeschichte und Geschichtsdidaktik. Festschrift für Rainer Jooß, Schwäbisch Gmünd 2004.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 271101 Hauptseminar Landesgeschichte • 271102 Vorlesung Landesgeschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	42 h	
	Selbststudium	198 h	
	Gesamt	240 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	27111 Landesgeschichtliches Modul Lehramt (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von min. 20 und max. 25 S.		
18. Grundlage für ... :	26990 Vertiefungsmodul Abschluss		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 27070 Themen der Antike Lehramt

2. Modulkürzel:	090100213	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Eckart Olshausen • Holger Sonnabend • Peter Scholz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicks- und Erweiterungsmodul Antike		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich Antike selbständig bearbeiten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur abgleichen und eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen. Sie sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen.		
13. Inhalt:	Im Hauptseminar wird ein Thema aus dem Bereich Alte Geschichte und Kulturen in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum, das den Studierenden selbständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht.		
14. Literatur:	• I. Weiler: Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt ²1988; • K. Christ: Römische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt ⁵1994.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270701 Hauptseminar Alte Geschichte • 270702 Vorlesung Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	42 h	
	Selbststudium	198 h	
	Gesamt	240 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	27071 Themen der Antike Lehramt (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von min. 20 und max. 25 S.		
18. Grundlage für ... :	26990 Vertiefungsmodul Abschluss		
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Modul: 27090 Themen der Neuzeit Lehramt

2. Modulkürzel:	090100243	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Wolfram Pyta • Hans-Peter Becht • Roland Gehrke • Joachim Bahlcke • Martin Cüppers • Sabine Holtz • Ursula Rombeck-Jaschinski		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicks- und Erweiterungsmodul Neuzeit		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich der neuzeitlichen Geschichte selbständig bearbeiten. Sie sind vertraut mit wichtigen Forschungspositionen und können sie mit Hilfe von Quellenstudien kritisch bewerten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur abgleichen und eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Im Hauptseminar wird ein Thema aus der neuzeitlichen Geschichte in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet einerweitertes Methoden- und Themenspektrum in unterschiedlichen Lernformen, das den Studierenden eigenes selbständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht.		
14. Literatur:	W. Baumgart: Quellenkunde zur deutschen Geschichte der Neuzeit von 1500 bis zur Gegenwart, Darmstadt 2005.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270901 Hauptseminar Neuere Geschichte • 270902 Vorlesung Neuere Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	42 h	
	Selbststudium	198 h	
	Gesamt	240 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	27091 Themen der Neuzeit Lehramt (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von min. 20 und max. 25 S.		
18. Grundlage für ... :	26990 Vertiefungsmodul Abschluss		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 27080 Themen des Mittelalters Lehramt

2. Modulkürzel:	090100223	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	Mark Mersiowsky		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicks- und Erweiterungsmodul Mittelalter		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich Mittelalter selbständig und sachgerecht bearbeiten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur abgleichen und eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen. Sie sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen		
13. Inhalt:	Im Hauptseminar wird ein Thema aus dem Bereich Mittelalter in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum, das den Studierenden selbständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht. Besondere Berücksichtigung finden die Bereiche Chronistikforschung, Bildungs-, Bibliotheks- und Universitätsgeschichte sowie die mittelalterliche Geistesgeschichte.		
14. Literatur:	W. Dotzauer: Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), Darmstadt 1996.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270801 Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte • 270802 Vorlesung Mittelalterliche Geschichte		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	42 h	
	Selbststudium	198 h	
	Gesamt	240 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	27081 Themen des Mittelalters Lehramt (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Hauptseminar: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von min. 20 und max. 25 S.		
18. Grundlage für ... :	26990 Vertiefungsmodul Abschluss		
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

311 Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis

Zugeordnete Module: 27030 Alte Geschichte in der Praxis
 27040 Mittlere Geschichte in der Praxis
 27050 Neuere Geschichte in der Praxis
 27060 Landesgeschichte in der Praxis

Modul: 27030 Alte Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100201	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Christian Winkle • Peter Scholz • Jonas Scherr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Antike		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Antike erworbenen Kenntnisse der althistorischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der althistorischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet; archäologische, paläographische, epigraphische oder numismatische Arbeitstechniken werden eingeübt. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse der Antike bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• C. Renfrew / P. G. Bahn: Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis, Darmstadt 2009; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270301 Übung Alte Geschichte in der Praxis • 270302 Althistorische Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27031 Alte Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27032 Alte Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26940 Erweiterungsmodul Antike		
19. Medienform:	Übung: Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

Modul: 27060 Landesgeschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100205	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sabine Holtz		
9. Dozenten:	• Sabine Holtz • Senta Herkle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodule Mittelalter oder Neuzeit (je nach Thema)		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Mittelalter bzw. Neuzeit (je nach Themenstellung) erworbenen Kenntnisse der Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der für die Landesgeschichte nutzbaren Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet, was je nach Themenstellung heraldische, sphragistische, numismatische oder diplomatische Arbeitstechniken, eine Einführung in das Archivwesen oder die Anwendung von Techniken der Buch- und Inkunabelkunde umfassen kann. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse im deutschen Südwesten bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• Th. Vogtherr: Urkundenlehre: Basiswissen, Hannover 2008; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270601 Übung Landesgeschichte in der Praxis • 270602 Landesgeschichtliche Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27061 Landesgeschichte in der Praxis (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27062 Landesgeschichte in der Praxis (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	• 26950 Erweiterungsmodul Mittelalter • 26960 Erweiterungsmodul Neuzeit		
19. Medienform:	Übung:		

Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur,
Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDVunterstützte Präsentationen
von Dozenten und Studierenden, ILIAS

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

Modul: 27040 Mittlere Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100202	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	• Mark Mersiowsky • Anja Thaller • Jennifer Engelhardt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Mittelalter		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Mittelalter erworbenen Kenntnisse der mediävistischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der mediävistischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet. Heraldische, sphragistische, numismatische oder diplomatische Arbeitstechniken werden eingeübt. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse des Mittelalters bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• Th. Vogtherr: Urkundenlehre: Basiswissen, Hannover 2008; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270401 Übung Mittlere Geschichte in der Praxis • 270402 Mediävistische Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27041 Mittlere Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27042 Mittlere Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26950 Erweiterungsmodul Mittelalter		
19. Medienform:	Übung: Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS Exkursion: Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort		

20. Angeboten von:

Modul: 27050 Neuere Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100204	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Carsten Kretschmann • Norman Domeier • Mona Garloff • Senta Herkle • Charlotte Backerra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Neuzeit		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Neuzeit erworbenen Kenntnisse der historischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der historischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet, was je nach Themenstellung etwa eine Einführung in das Archivwesen oder die Anwendung von Techniken der Buch- und Inkunabelkunde umfassen kann. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse der Frühen Neuzeit und der Neuzeit bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• M. Hochedlinger: Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit, Wien u. a. 2009; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270501 Übung Neuere Geschichte in der Praxis • 270502 Exkursion Neuere Geschichte in der Praxis		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27051 Neuere Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge so wie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27052 Neuere Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26960 Erweiterungsmodul Neuzeit		

19. Medienform:

Übung:

Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

400 Fachdidaktikmodule

Zugeordnete Module: 27010 Fachdidaktik der Geschichte I (A und B)
 27020 Fachdidaktik der Geschichte II

Modul: 27010 Fachdidaktik der Geschichte I (A und B)

2. Modulkürzel:	090100261	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sabine Holtz		
9. Dozenten:	• Melanie Stumpf • Julian Patrick Kümmerle • Kerstin Arnold • Holger Skor		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfehlung: Vorlesungen und Seminare aus dem Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium zur Pädagogischen Psychologie, Didaktik und Methodik, und zu Lehr- / Lernprozessen		
12. Lernziele:	Die Studierenden 1) lernen - bei einer konsequenten Fokussierung auf das Handlungsfeld Gymnasium - ein Spektrum an fachdidaktischen Konzepten inklusive methodischer Ansätze und einschlägiger Ergebnisse der Lehr- und Lernforschungen kennen; 2) erwerben die Fähigkeit, diese Theorien bzw. Konzepte in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen. Unter dieser Prämisse vermittelt das Seminar I A v. a. die Kompetenz, eine Unterrichtsstunde methodisch und didaktisch planen sowie Planungsentscheidungen reflektieren und begründen zu können. Das Seminar I B zielt darauf ab, die Kompetenz zur didaktischen Reduktion zu entwickeln, d. h. inhaltliche Schwerpunkte und Leitlinien der entsprechenden Unterrichtseinheiten herauszuarbeiten, zu reflektieren und zu begründen.		
13. Inhalt:	Seminar I A: Erwerb einer grundlegenden didaktisch-methodischen Kompetenz: Spektrum an Aufgaben und Zielen, Prinzipien und Kategorien sowie fachspezifischen Methoden und Ergebnissen der Lehr-/ Lernforschung (Absätze 2.6.1, 2.6.2, 2.6.5 der Prüfungsordnung). Seminar I B: Ziele und Inhalte des Bildungsplans (Absatz 2.6.3 der Prüfungsordnung).		
14. Literatur:	• Bildungsplan Baden-Württemberg 2004; W. Heil: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart 2010; • J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1986; • M. Sauer: Geschichte unterrichten, Seelze 2001		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270101 Seminar Fachdidaktik I A • 270102 Seminar Fachdidaktik I B		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	42 h	
	Selbststudium	138 h	
	Gesamt	180 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name:	27011 Fachdidaktik der Geschichte I (A und B) (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Referat mit Handout im Umfang von 2-4 S. ohne Materialanhang, 10-12 S. mit Materialanhang
18. Grundlage für ... :	27020 Fachdidaktik der Geschichte II
19. Medienform:	Schulbücher, didaktische Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS
20. Angeboten von:	

Modul: 27020 Fachdidaktik der Geschichte II

2. Modulkürzel:	090100262	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	4.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sabine Holtz		
9. Dozenten:	• Melanie Stumpf • Julian Patrick Kümmerle • Gerhard Fritz • Kerstin Arnold • Holger Skor		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Schulpraxissemester; Modul Fachdidaktik I; Vorlesungen und Seminare aus dem Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium des Hauptstudiums		
12. Lernziele:	Das Modul vermittelt die Kompetenz , Unterrichtseinheiten konzeptionell entwerfen und in angemessenen Unterrichtsformen umsetzen zu können - d. h. konkret: Die Studierenden 1) erwerben die Fähigkeit, fachdidaktische Theorien bzw. Konzepte in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen; 2) erwerben die Fähigkeit, ihr eigenes praktisches Tun mit kritischer Distanz zu reflektieren; 3) können für den jeweiligen pädagogischen Kontext (z. B. Rahmenbedingungen, Voraussetzungen der Schüler/-innen) die Orientierungshilfen, die aus der Theorie zu gewinnen sind, nutzen und können ihre Entscheidungen sowohl in normativer Perspektive als auch im Hinblick auf die Ziel- bzw. Mittelreaktion im Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse begründen		
13. Inhalt:	Entwürfe von Lerneinheiten und Formen des Geschichtsunterrichts und deren kritische Reflexion im Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse (Absätze 2.6.4 und 2.6.6 der Prüfungsordnung).		
14. Literatur:	• Bildungsplan Baden-Württemberg 2004; W. Heil: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart 2010; • J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1986; • M. Sauer: Geschichte unterrichten, Seelze 2001		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	270201 Seminar Fachdidaktik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit	21 h	
	Selbststudium	99 h	
	Gesamt	120 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	27021 Fachdidaktik der Geschichte II (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Referat mit Handout im Umfang von 2-4 S. ohne Materialanhang, 10-12 S. mit Materialanhang		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Schulbücher, didaktische Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		

20. Angeboten von:

500 Ergänzende Module

Zugeordnete Module:	26910	Selbst- und Sozialkompetenz
	27030	Alte Geschichte in der Praxis
	27040	Mittlere Geschichte in der Praxis
	27050	Neuere Geschichte in der Praxis
	27060	Landesgeschichte in der Praxis

Modul: 27030 Alte Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100201	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Christian Winkle • Peter Scholz • Jonas Scherr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Antike		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Antike erworbenen Kenntnisse der althistorischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der althistorischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet; archäologische, paläographische, epigraphische oder numismatische Arbeitstechniken werden eingeübt. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse der Antike bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• C. Renfrew / P. G. Bahn: Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis, Darmstadt 2009; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270301 Übung Alte Geschichte in der Praxis • 270302 Althistorische Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27031 Alte Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27032 Alte Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26940 Erweiterungsmodul Antike		
19. Medienform:	Übung: Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

Modul: 27060 Landesgeschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100205	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sabine Holtz		
9. Dozenten:	• Sabine Holtz • Senta Herkle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodule Mittelalter oder Neuzeit (je nach Thema)		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Mittelalter bzw. Neuzeit (je nach Themenstellung) erworbenen Kenntnisse der Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der für die Landesgeschichte nutzbaren Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet, was je nach Themenstellung heraldische, sphragistische, numismatische oder diplomatische Arbeitstechniken, eine Einführung in das Archivwesen oder die Anwendung von Techniken der Buch- und Inkunabelkunde umfassen kann. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse im deutschen Südwesten bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• Th. Vogtherr: Urkundenlehre: Basiswissen, Hannover 2008; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270601 Übung Landesgeschichte in der Praxis • 270602 Landesgeschichtliche Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27061 Landesgeschichte in der Praxis (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27062 Landesgeschichte in der Praxis (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	• 26950 Erweiterungsmodul Mittelalter • 26960 Erweiterungsmodul Neuzeit		
19. Medienform:	Übung:		

Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur,
Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDVunterstützte Präsentationen
von Dozenten und Studierenden, ILIAS

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

Modul: 27040 Mittlere Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100202	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	• Mark Mersiowsky • Anja Thaller • Jennifer Engelhardt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Mittelalter		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Mittelalter erworbenen Kenntnisse der mediävistischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der mediävistischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet. Heraldische, sphragistische, numismatische oder diplomatische Arbeitstechniken werden eingeübt. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse des Mittelalters bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• Th. Vogtherr: Urkundenlehre: Basiswissen, Hannover 2008; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270401 Übung Mittlere Geschichte in der Praxis • 270402 Mediävistische Exkursion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27041 Mittlere Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge sowie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27042 Mittlere Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26950 Erweiterungsmodul Mittelalter		
19. Medienform:	Übung: Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS Exkursion: Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort		

20. Angeboten von:

Modul: 27050 Neuere Geschichte in der Praxis

2. Modulkürzel:	090100204	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	• Carsten Kretschmann • Norman Domeier • Mona Garloff • Senta Herkle • Charlotte Backerra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Überblicksmodul Neuzeit		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ihre im Überblicksmodul Neuzeit erworbenen Kenntnisse der historischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, historische Hinterlassenschaften vor Ort zu beschreiben, zu deuten und in ihren fachwissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Ferner können sie ihre diesbezüglich gewonnenen Erkenntnisse einem größeren Publikum gegenüber in verständlicher Weise präsentieren und vermitteln.		
13. Inhalt:	In der Übung werden die Methoden der historischen Grund- und Hilfswissenschaften in der Praxis angewendet, was je nach Themenstellung etwa eine Einführung in das Archivwesen oder die Anwendung von Techniken der Buch- und Inkunabelkunde umfassen kann. Die Exkursion dient der Veranschaulichung historischer Hinterlassenschaften vor Ort. Sie schlägt so einen Bogen zwischen universitärer Fachwissenschaft auf der einen und dem praktischen Erleben historischer Zeugnisse der Frühen Neuzeit und der Neuzeit bzw. deren musealer Vermittlung auf der anderen Seite.		
14. Literatur:	• M. Hochedlinger: Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit, Wien u. a. 2009; • A. v. Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁷2007.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 270501 Übung Neuere Geschichte in der Praxis • 270502 Exkursion Neuere Geschichte in der Praxis		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit + Selbststudium = Gesamt 180h (Die Präsenzzeit variiert je nach Dauer der gewählten Exkursion)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 27051 Neuere Geschichte in der Praxis (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, Übung: Vom Dozenten zu Beginn des Semesters festzulegen LBP, Exkursion: Mündliches Referat von 20 bis 30 min Länge so wie begleitende schriftliche Ausarbeitung von 5 bis 8 S. (empfohlen) • 27052 Neuere Geschichte in der Praxis (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	26960 Erweiterungsmodul Neuzeit		

19. Medienform:

Übung:

Quellen (auch in Übersetzung), wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

Exkursion:

Mündliche Präsentationen von Dozenten und Studierenden vor Ort

20. Angeboten von:

Modul: 26910 Selbst- und Sozialkompetenz

2. Modulkürzel:	101020105	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Martin Fromm		
9. Dozenten:	• Martin Fromm • Anita Maria Fischer • Tanja Lindacher • Sarah Paschelke • Konrad Tuzinski • Martina Schuster • Heike Bahn Müller • Michael Behr • Mario Lietzau • Christina Prätsch-Koppenhöfer • Ruth Schwabe • Thomas Schweizer • Anke Weber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden • kennen den Arbeitsplatz Schule, das Spektrum der Tätigkeiten sowie ihre spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrerberuf. • kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion. • können problematische Formen von Interaktion und Kommunikation benennen und identifizieren • kennen Formen der Gesprächsführung und der Intervention in unterrichtlichen Belastungssituationen.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltungen behandeln die konkreten Anforderungen des Arbeitsplatzes "Schule", individuelle Erwartungen und die biographische Bedeutung der Entscheidung für den Lehrerberuf. Sie informieren über typische Formen der Kommunikation und Interaktion in der Schule, sowie über Verfahren zur Analyse und Identifizierung problematischer Abläufe. Verschiedene Formen der Gesprächsführung und der Intervention werden vorgestellt und exemplarisch erprobt. Das Seminar "Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität" wird jeweils im Sommersemester angeboten; das Seminar "Interaktion und Kommunikation" jeweils im Wintersemester.		
14. Literatur:	• Ulich, K. (Hrsg.) (1980): Wenn Schüler stören. München/Wien/Baltimore : Urban & Schwarzenberg. • Wynands, D. P. J. (Hrsg.) (1993): Geschichte der Lehrerbildung in autobiographischer Sicht. Frankfurt am Main [u.a.].		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269101 Seminar Interaktion und Kommunikation • 269102 Seminar Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26911 Interaktion und Kommunikation (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Art und Umfang der Studienleistung wird von der lehrenden Person jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. • 26912 Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut für Erziehungswissenschaft	

3001 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 1 FS

3002 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 2 FS
